Bayerisches Kuratorium
für Alpine Sicherheit

alpine Unfallstatistik Bayern

Betrachtungszeitraum 01.11.2024 - 31.10.2025

7903

Verunfallte



Bayerisches Kuratorium
für Alpine Sicherheit

Was steckt hinter den Zahlen?

Betrachtungszeitraum 01.11.2024 – 31.10.2025
Bayerische Alpen



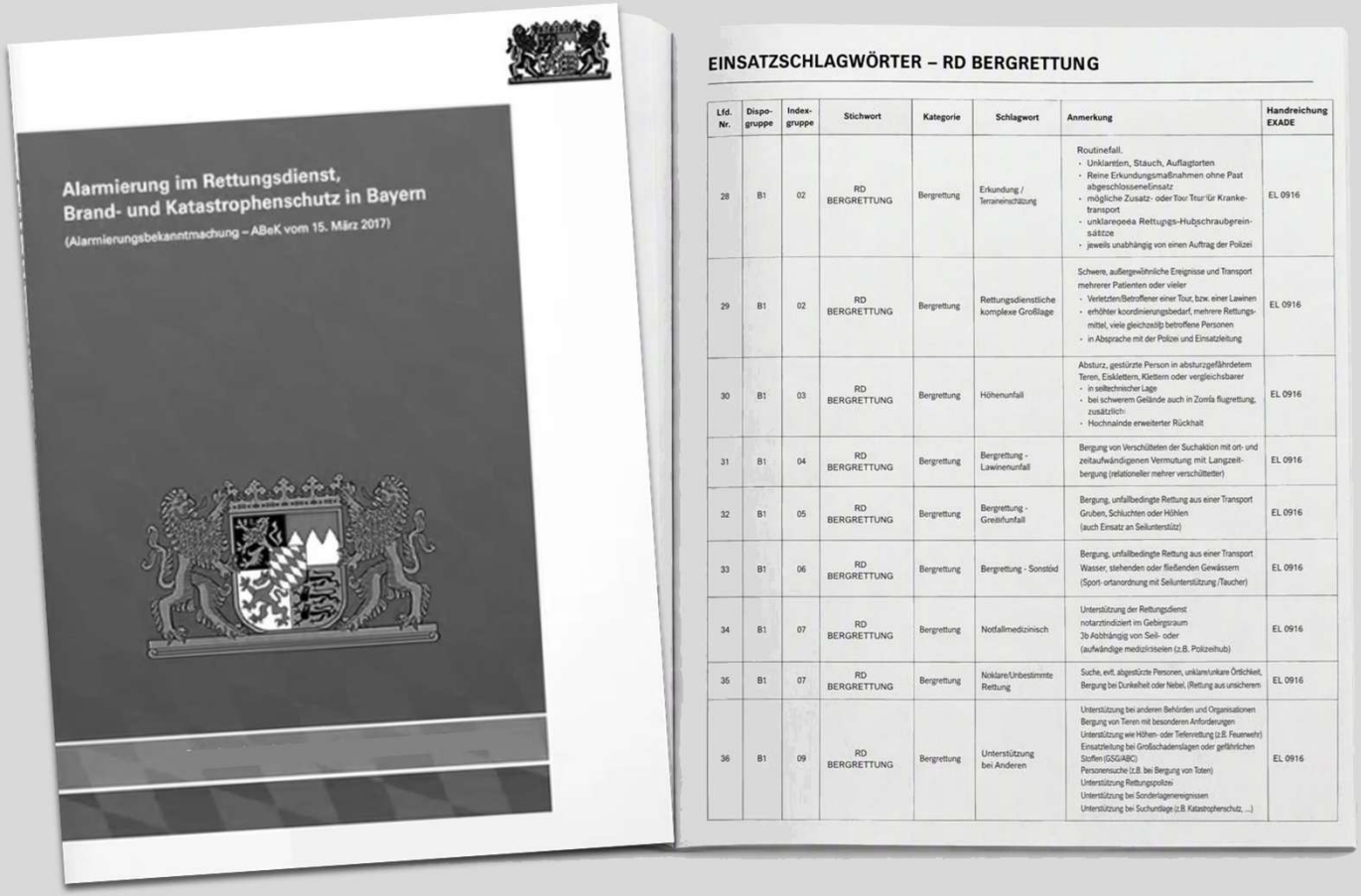
ILS

DAV Deutscher Alpenverein

DSV DEUTSCHER SKIVERBAND

Was steckt hinter den Zahlen?

Die Statistik beschreibt dokumentierte Fälle und ist keine Vollerhebung aller Bergunfälle.



EINSATZSCHLAGWÖRTER – RD BERGRETTUNG

Lfd. Nr.	Dispo-gruppe	Index-gruppe	Stichwort	Kategorie	Schlagwort	Anmerkung	Handreichung EXADE
28	B1	02	RD BERGRETTUNG	Bergrettung	Erkundung / Terraineinschätzung	Routinefall. • Unklarsten, Stauch, Auflagtorten • Reine Erkundungsmaßnahmen ohne Past abgeschlosseneEinsatz • mögliche Zusatz- oder Tour Tour für Kranke-transport • unklareqeda Rettungs-Hubschraubereinsätzce • jeweils unabhängig von einen Auftrag der Polizei	EL 0916
29	B1	02	RD BERGRETTUNG	Bergrettung	Rettungsdienstliche komplexe Großlage	Schwere, außergewöhnliche Ereignisse und Transport mehrerer Patienten oder vieler • Verletzten/Betroffener einer Tour, bzw. einer Lawinen • erhöhter koordinierungsbedarf, mehrere Rettungsmittel, viele gleichzeitig betroffene Personen • in Absprache mit der Polizei und Einsatzleitung	EL 0916
30	B1	03	RD BERGRETTUNG	Bergrettung	Höhenunfall	Absturz, gestürzte Person in absturzgefährdetem Teren, Eisklettern, Klettern oder vergleichsbarer • in seiltechnischer Lage • bei schwerem Gelände auch in Zonrla flugrettung, zusätzlich • Hochnalnde erweiterter Rückhalt	EL 0916
31	B1	04	RD BERGRETTUNG	Bergrettung	Bergrettung - Lawinenunfall	Bergung von Verschütteten der Suchaktion mit ort- und zeitaufwändigenen Vermutung mit Langzeitbergung (relationeller mehrer verschüttetter)	EL 0916
32	B1	05	RD BERGRETTUNG	Bergrettung	Bergrettung - Greifrlunfall	Bergung, unfallbedingte Rettung aus einer Transport Gruben, Schluchten oder Höhlen (auch Einsatz an Seilunterstütz)	EL 0916
33	B1	06	RD BERGRETTUNG	Bergrettung	Bergrettung - Sonstöd	Bergung, unfallbedingte Rettung aus einer Transport Wasser, stehenden oder fließenden Gewässern (Sport- ortanordnung mit Seilunterstützung /Taucher)	EL 0916
34	B1	07	RD BERGRETTUNG	Bergrettung	Notfallmedizinisch	Unterstützung der Rettungsdienst notarztindiziert im Gebirgsraum 3b Abhängig von Seil- oder (aufwändige medizinisselen (z.B. Polizeihub)	EL 0916
35	B1	07	RD BERGRETTUNG	Bergrettung	Noklare/Unbestimmte Rettung	Suche, evtl. abgestürzte Personen, unklare/unkare Örtlichkeit, Bergung bei Dunkelheit oder Nebel, (Rettung aus unsicherem	EL 0916
36	B1	09	RD BERGRETTUNG	Bergrettung	Unterstützung bei Anderen	Unterstützung bei anderen Behörden und Organisationen Bergung von Tieren mit besonderen Anforderungen Unterstützung wie Höhen- oder Tiefenrettung (z.B. Feuerwehr) Einsatzleitung bei Großschadenslagen oder gefährlichen Stoffen (GSG/ABC) Personensuche (z.B. bei Bergung von Toten) Unterstützung Rettungspolizei Unterstützung bei Sonderlagenereignissen Unterstützung bei Suchundlage (z.B. Katastrophenschutz, ...)	EL 0916

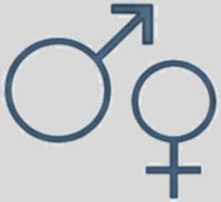
Was steckt hinter den Zahlen?



Unfall- & Einsatzort



Alter



Geschlecht



Disziplin



Unfallursache



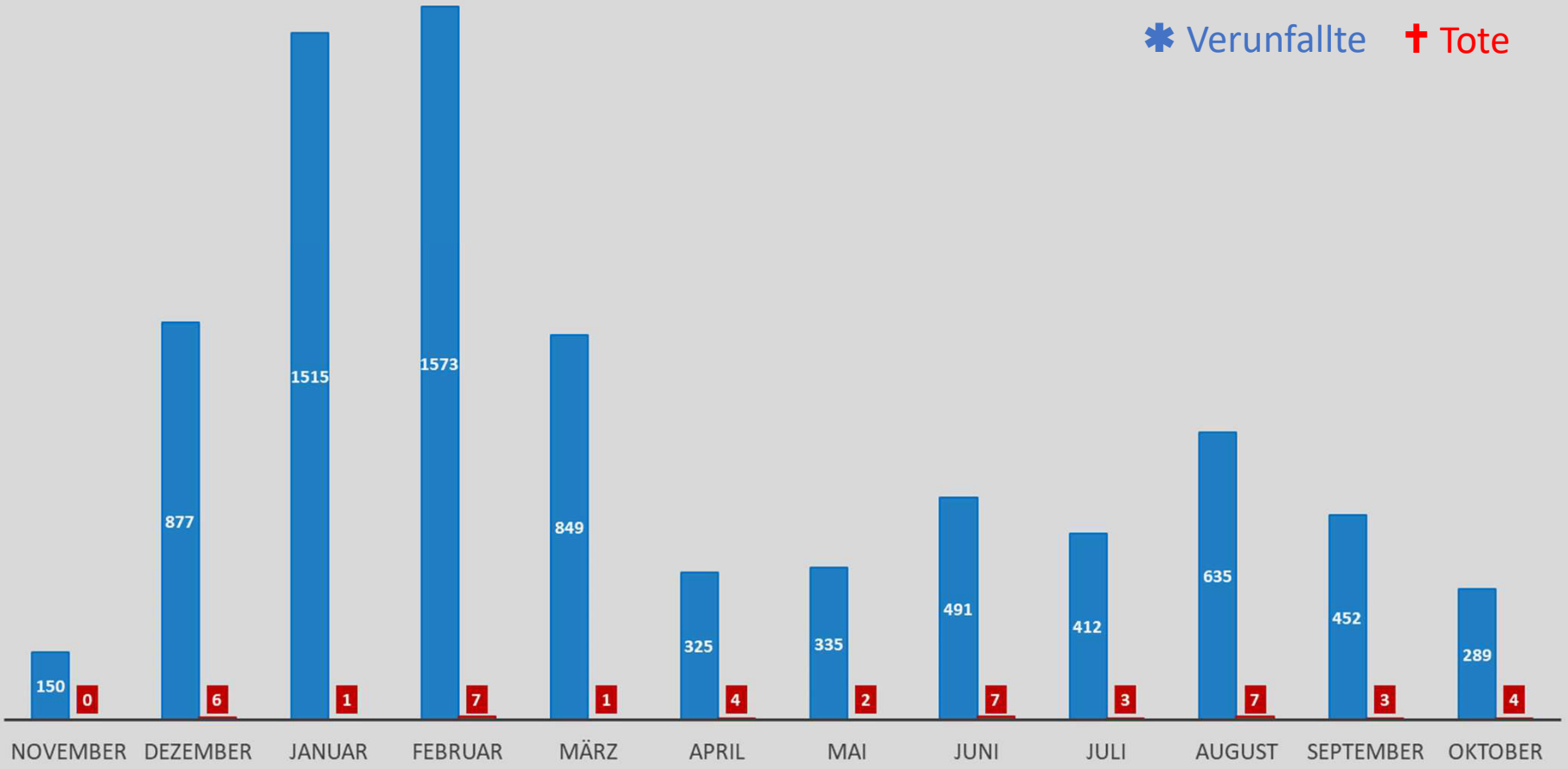
Unfallfolge



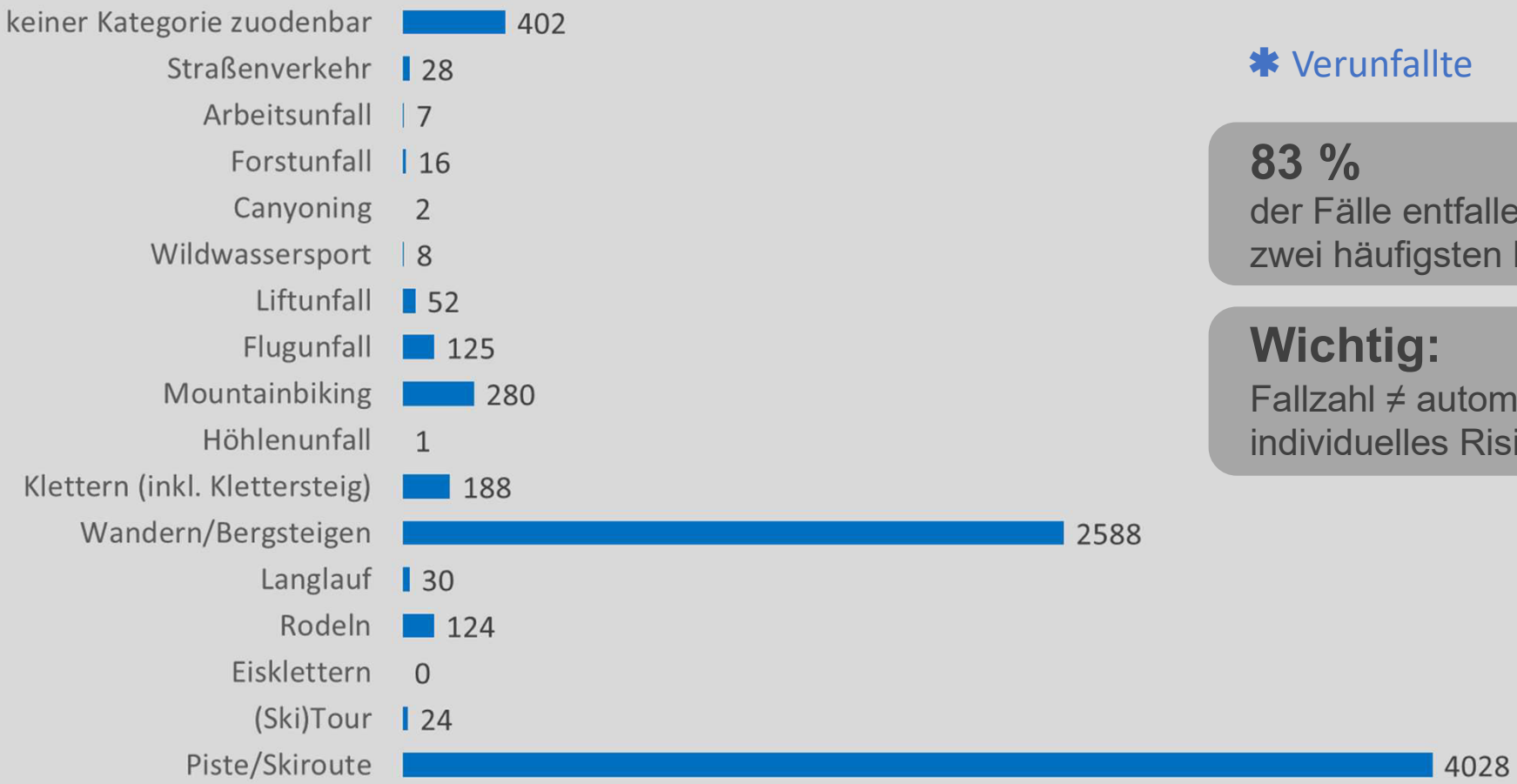
Art & Lokalisation
der Verletzung

Unfälle folgen der Saison

Monatliche Anzahl dokumentierter Unfallereignisse



Welche Disziplinen sind besonders häufig vertreten?



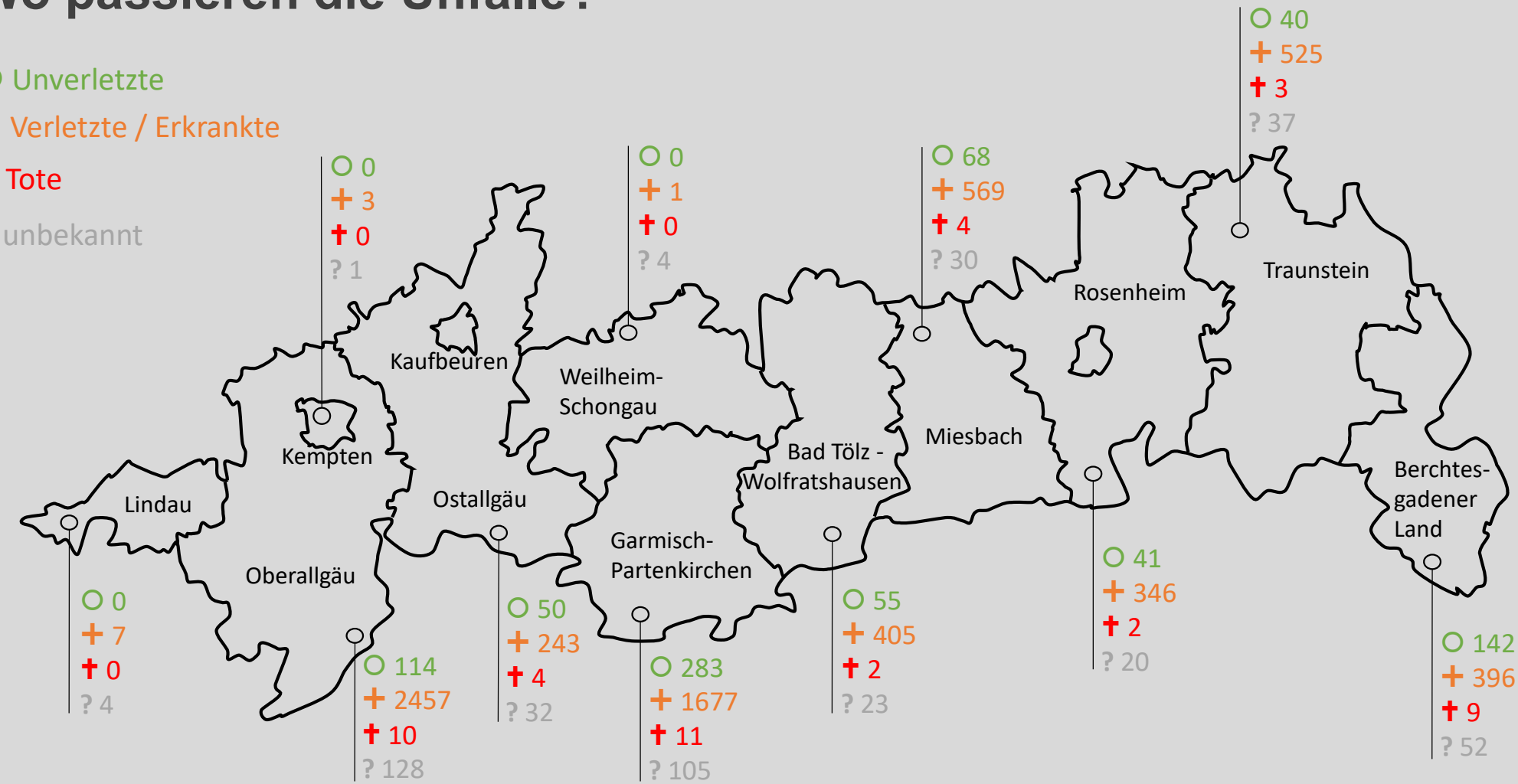
✱ Verunfallte

83 %
der Fälle entfallen auf die zwei häufigsten Disziplinen.

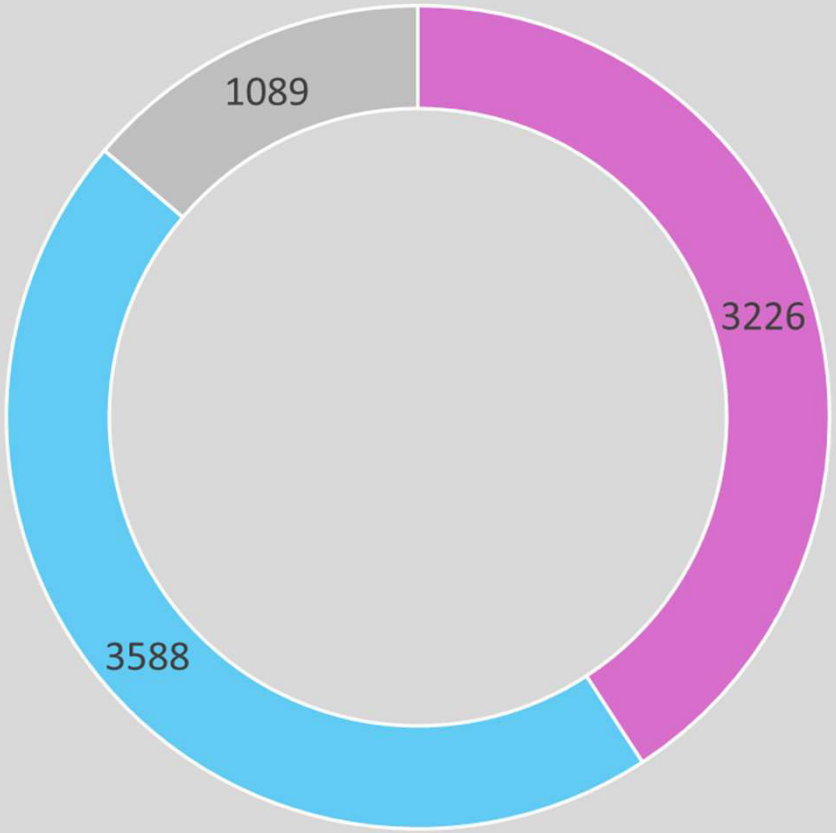
Wichtig:
Fallzahl ≠ automatisch individuelles Risiko.

Wo passieren die Unfälle?

○ Unverletzte
\+ Verletzte / Erkrankte
✝ Tote
? unbekannt



Wer verunglückt?



♂ männlich

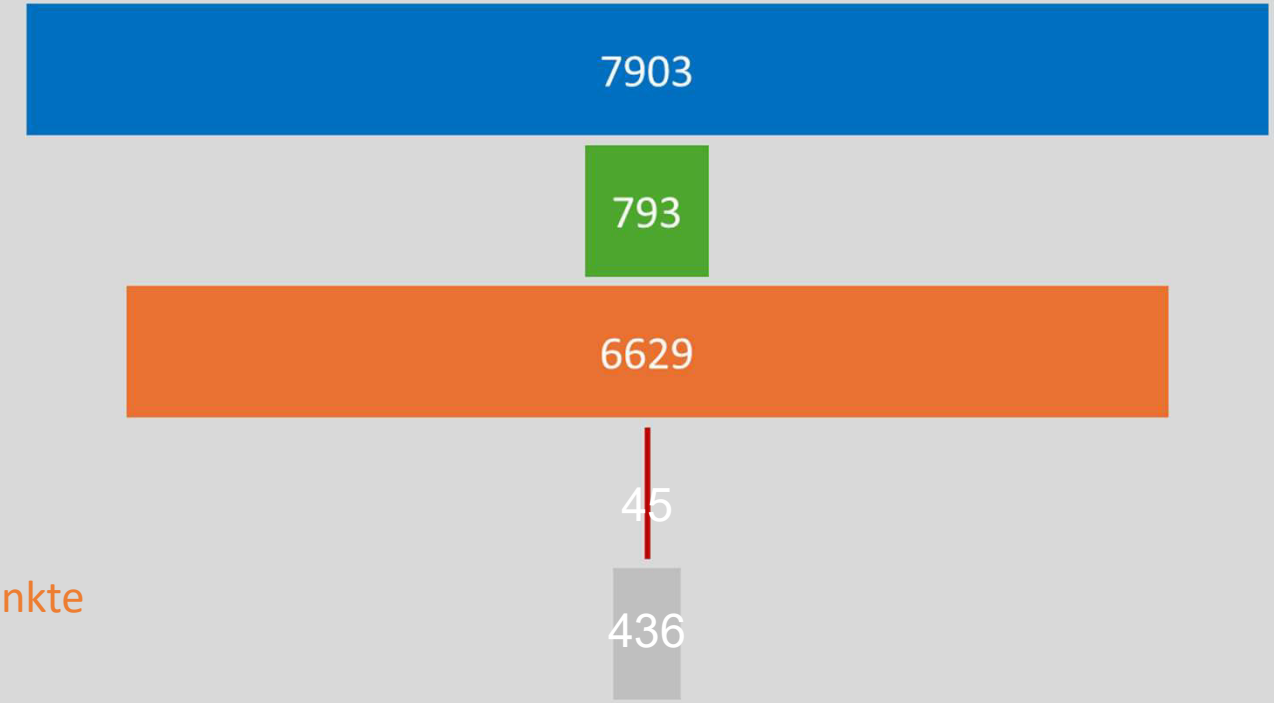
♀ weiblich

unbekannt

53 % Männer / 47% Frauen

Das Verhältnis der verunfallten Männer / Frauen ist ausgeglichen.

Nicht jeder Notfall endet gleich



✱ Verunfallte

○ Unverletzte

✚ Verletzte / Erkrankte

✝ Tote

? unbekannt

Drei Erkenntnisse aus den Daten

1. Das Unfallgeschehen ist saisonal.

Die Verteilung der Fälle verändert sich deutlich mit der Jahreszeit.

2. Häufig ausgeübte Disziplinen verzeichnen die meisten Unfälle.

3. Unfallzahl ist nicht gleich Risiko.

Absolute Fallzahlen zeigen dokumentierte Ereignisse – nicht automatisch die individuelle Gefährdung.



Bayerisches Kuratorium
für Alpine Sicherheit